



KÖLNER SPORT

OBERLIGA MAENNER

Dormagen II - HSG Siebengebirge	40:36
HSG Rheinbach - Nümbrecht	30:27
TuS Derschlag - TV Birkesdorf	29:23
TuS 82 Opladen - Longericher SC	31:29
BTB Aachen - Westw. Weiden	27:32
TSV Bonn rrr - TV Strombach	20:20
Weidener TV - Pulheimer SC	34:28
1. Longericher SC	20 567:449 35:5
2. TuS Derschlag	20 567:500 34:6
3. HSG Rheinbach	20 555:475 29:11
4. HSG Siebengebirge	20 578:536 24:16
5. Westw. Weiden	20 552:552 22:18
6. Pulheimer SC	20 556:549 20:20
7. Weidener TV	20 514:522 20:20
8. TSV Bonn rrr	20 532:530 18:22
9. BTB Aachen	20 549:555 18:22
10. TuS 82 Opladen	20 559:571 16:24
11. Dormagen II	20 571:623 14:26
12. TV Strombach	20 513:568 14:26
13. Nümbrecht	20 461:537 11:29
14. TV Birkesdorf	20 519:626 5:35

FC rückt auf Platz drei vor

Drittliga-Handballerinnen gewinnen Topspiel gegen Lintfort - Fortuna im Pech

KÖLN. Die Drittliga-Handballerinnen des 1. FC Köln haben sich mit einem Sieg im Spitzenspiel gegen Lintfort im Titelkampf zurück gemeldet. Am anderen Ende der Tabelle bleibt der SC Fortuna Köln vom Pech verfolgt.

1. FC Köln - TuS Lintfort 28:24 (14:11). Im Schlagerspiel riss der FC die schon am Mittwoch in Leverkusen bezwungenen Gäste aus allen Titelträumen und kletterte selbst auf den dritten Tabellenplatz. Nur einmal beim 0:1 lief das Team von Lyn Byl einem Rückstand hinterher. Der FC fand schnell ins Spiel, zumal Eva Frank und die Ex-Lintforterin Vanessa Idelberger einen Sahnetag erwischten. Torfrau Sophia Kochs wuchs hinter einer guten Abwehr über sich hinaus und brachte Lintfort schier zur Verzweiflung. Gleich nach der Pause staunten die 170 Zuschauer nicht schlecht, denn die favorisierten Gäste konnten nicht verkürzen, während der FC in seiner stärksten Phase seinen Vorsprung kontinuierlich über 20:15 (42.) ausbaute. Nach dem Siebenmetertor durch Daniela Salz (21:17) riss bei den Kölnerinnen für einige Minuten der Faden, während Lintfort sich mit Macht gegen die drohende Niederlage stemmte und auf 20:21 verkürzte. Die Partie kippte aber nicht, weil Hanna Wagner und Eva Frank den Vorsprung vorentscheidend auf 24:20 (53.) stellten. Damit war der Widerstand der Gäste gebrochen.



Vier Tore für die Nummer Vier des 1. FC Köln: Kim Sarah Dirks (l.) setzt zum Heber an. (Foto: Ben Horn)

Tore: V. Idelberger (9), Frank (7), Dirks (4), Salz (3/3), Wagner (2), F. Idelberger (2) und Demmerath.
HSG Gedern-Nidda - SC Fortuna Köln 24:23 (13:8). Auf immer dünner werdendem Eis kommt die Fortuna im Ab-

stiegskampf nicht vom Fleck und behält die Rote Laterne. Die Reise ins Hessische hatte der SC optimistisch angetreten, doch erneut kehrten die Südstädterinnen ohne Punkte in die Domstadt zurück. Dabei

wäre wieder einmal mehr für die Gäste drin gewesen, denn nach einem 1:3 Rückstand hatte die glänzend aufgelegte Eva Bonk die Partie in eine 4:3 Führung (8.) gedreht. Es sollte bei der ersten aber auch einzigen

3. LIGA FRAUEN WEST

HSG Gedern-Nidda - SC Fortuna Köln	24:23
HSG Dutenhofen - B. Dortmund II	30:20
ASC Dortmund - HSV Solingen-G.	30:38
1. FC Köln - TuS Lintfort	28:24
TSG Eddersheim - TSG Ober-Eschbach	25:20
Recklinghausen - B. Leverkusen II	30:26
HSG Kleenheim - Mainz-Bretzenheim	25:27
1. Mainz-Bretzenheim	19 575:480 32:6
2. HSG Kleenheim	19 551:430 30:8
3. 1. FC Köln	19 542:493 29:9
4. TuS Lintfort	19 534:427 28:10
5. B. Leverkusen II	19 566:509 23:15
6. HSV Solingen-G.	19 577:581 22:16
7. TSG Eddersheim	19 475:489 20:18
8. Recklinghausen	19 517:515 17:21
9. HSG Gedern-Nidda	19 482:506 17:21
10. TSG Ober-Eschbach	19 483:525 13:25
11. HSG Dutenhofen	19 457:519 10:28
12. B. Dortmund II	19 474:550 10:28
13. ASC Dortmund	19 491:615 8:30
14. SC Fortuna Köln	19 425:510 7:31

Führung der Gäste bleiben, die innerhalb von 120 Sekunden erneut einem Rückstand hinterher liefen. Zwei verworfene Siebenmeter in zehn schrecklichen Minuten aus Gäste-Sicht warfen den SC mit 5:10 zurück. Der berufliche Ausfall von Lina Klinner machte sich bei den Gästen zusätzlich bemerkbar, denn damit war in der Abwehr ihr Mittelblock gesprengt. Die Fortuna verkürzte wieder auf 8:10, ehe die HSG mit ihrem starken Rückraum erneut aufdrehte. Über 16:10 (40.) und 20:14 (46.) schien die Partie gelaufen, doch dann keimte neue Hoffnung auf, denn Julia Schuhmacher traf zum 21:23 (56.). Zehn Sekunden vor Schluss verkürzte Katharina Ende auf 23:24, aber zu mehr reichte es nicht. (haw)
Tore: Bonk (11/6), Schuhmacher (6/2), Ende (3), Sistig (2) und Herschbach.

Opladen überrascht Longerich

Oberliga-Primus verliert mit 29:31

OPLADEN. Der Aufstiegskampf in der Handball-Oberliga ist wieder offen. Verantwortlich dafür zeichnet Tabellenführer Longericher SC, der sich beim TuS 82 Opladen eine 29:31 (12:16)-Niederlage leistete, durch die der Zweite TuS Derschlag wieder bis auf einen Punkt aufschließen konnte.

Der Opladener Sieg ging völlig in Ordnung, weil der TuS eine starke Leistung abrief und die Nordkölnler weit von ihrer gewohnten Form entfernt blieben. LSC-Trainer Christian Stark war nach der Partie bedient: „Bei unseren Ansprüchen ist es schwierig dem Spiel etwas Positives abzugewinnen. Erst nach der Pause haben wir uns mit aller Macht gegen die Niederlage gestemmt. Kämpferisch mache ich den Jungs keinen Vorwurf. Aber jetzt sind wir alle total enttäuscht.“

Auch die mangelnde Chancenverwertung trug dazu bei, dass der LSC über 4:8 (12.) und 7:10 (20.) durchgängig einem Rückstand hinterher lief. Die Rote Karte gegen Christopher Wolf in der zweiten Halbzeit verunsicherte die Gäste zusätzlich, während Opladen die fehlende Aggressivität in der LSC-Deckung zum 22:16 nutzte. Nun allerdings entdeckte der LSC sein Kämpferherz, spielte volles Risiko und verkürzte durch Dennis Mestrum auf 25:26 (54.). In der packenden Partie vergaben die Longericher beim Stand von 28:30 eine Großchance, ehe im Gegenzug Opladen den Sack zumachte. (haw)

Tore: Hartmann (8), Richter (7/3), Mestrum (6), Krosch (3), Born (2), Peters (2) und Wolf.

Die Junghaie müssen zittern

KÖLN. Die Junghaie des Kölner EC müssen um den Einzug in die Playoffs der Deutschen Nachwuchs Eishockeyliga bangen. Aus den letzten vier Partien braucht der KEC noch vier Punkte, um das Halbfinale zu erreichen. Am Wochenende blieb für das Team von Trainer Rodion Pauels aus zwei Partien gegen die Jungadler Mannheim nur ein Zähler hängen. Beim ersten Spiel in heimischer Halle holten die Kölner durch Treffer von Niklas Hildebrand, Nico Kolb und Max Lukes im letzten Drittel zwar einen 0:3-Rückstand auf, mussten sich aber in der Verlängerung mit 3:4 (0:2, 0:1, 3:0, 0:1) geschlagen geben. Die zweite Partie gestern in Mannheim ging dann mit 5:0 (1:0, 3:0, 1:0) glatt an die Jungadler. (sam)

99ers bleiben erstklassig

Rollstuhlbasketballer gewinnen den Showdown in St. Vith mit 81:74 - Marina Mohnen überragt

VON ANNA NEUBER

ST. VITH. Der finale Krimi der 1. Bundesliga war abgepfeift, da rollten die Spieler des RBC aufeinander zu und lagen sich dann in den Armen. Trainer Martin Otto konnte es kaum fassen und die rund 50 mitgereisten Fans aus der Domstadt feierten den Auswärtssieg. Jubelschreie und pure Siegesfreude auf der einen, bittere Trauer und Tränen auf der anderen Seite. Die Rollstuhlbasketballer der Köln 99ers bleiben dank des entscheidenden 81:74-Erfolgs im belgischen St. Vith erstklassig.

Die Roller Bulls steigen als Tabellenunter ab in die 2. Bundesliga.

Die Anspannung bei den Kölner Gästen fiel mit den letzten Worten des Cheftrainers, der seine Schützlinge in einen Kreisbat. Der Schlachtruf nach dem umkämpften letzten Spieltag: „Mach mir - den Tiger!“ Der Kampf um den Klassenerhalt war spürbar, die Kulisse in St. Vith betörend. Martin Otto hatte seine Mannschaft gut eingestellt und ihr ein Video der Partie Trier gegen die Roller Bulls mit Anweisungen und Analysen gezeigt sowie eine Einheit individuel-

les Wurftraining am Vortag der Entscheidung angeordnet.

Die ersten Minuten gestalteten sich in St. Vith ausgeglichen, die Anzeigetafel zeigte 15:15 nach den ersten zehn Minuten. „Das Team ging mit einem guten Gefühl in die Partie“, war sich Martin Otto dem Siegeswillen bewusst. Unglaubliche Stärke bewies vor allem Marina Mohnen beim Bundesliga-Showdown, die mit 24 Punkten brillierte. Manager Sedat Özbicerler lobte die deutsche Nationalspielerin: „Sie hat eine grandiose Leistung abgerufen!“

Die Gäste erarbeiteten sich zur Halbzeitpause ein Zehn-Punkte-Polster. „Unterm Strich war vor allem unsere Trefferquote gut, sodass wir die Bulls auf Abstand halten konnten“, sah Özbicerler hier den Schlüssel zum Erfolg. Martin Otto unterstrich: „Es lief sehr gut, daher habe ich die Rotation mit nur sechs Spielern umgesetzt.“ Paul Toes war mit 31 Punkten der beste RBC-Werfer. Im Schlussviertel kamen die Bulls dank eines 25:19 noch einmal heran und zwangen die Kölner durch taktische Fouls an die Freiwurflinie. Der RBC behielt an der Linie aber die Nerven und gewann 81:74.

„Unfassbar dieses Finale“, freute sich Özbicerler, der vor der Abreise in die Domstadt und während des Freudentaums kleine Stofftiger als Dank an die mitgereisten Unterstützer verteilte. „Mach mir - den Tiger!“ Was für ein erstklassiger Saisonabschluss.

Nächste Gegner, nächster Sieg

RheinStars Köln erarbeiten sich bei der BG Hagen einen 85:80-Erfolg

HAGEN. Nach einer intensiven Woche mit Ligaspiel und Pokalniederlage mussten sich die RheinStars Köln in der Basketball-Regionalliga der BG Hagen stellen. In einem physischen Spiel setzten sich die Kölner aber nach harten Kampf am Ende mit 85:80 (21:20, 20:15, 16:23, 28:22) durch.

„Es war eine schwierige Aufgabe, Hagen ist nicht leicht zu spielen, und ich bin extrem zufrieden wie gut die Mannschaft das gelöst hat“, viel das Resümee von Trainer Johannes Strasser positiv aus. Der Coach musste auf dem Feld auf Nils Isermann und Lennart Steffen verzichten, die letztendlich eingesetzten neun Spieler hatten alle den Pokalkrimi auf Schalke mit doppelter Verlängerung in den Knochen, ließen sich aber durch das körperbe-

tonte Spiel der Hagener nicht aus dem Konzept bringen.

Von Beginn an mit gutem Zug zum Korb erarbeiteten sich die RheinStars immer wieder einen knappen Vorsprung. Mit Vytautas Nedzinskas (25 Punkte) und Salathiel Ligons (23 Punkte) hatte die Kölner Defensive allerdings ihre Probleme, den Rest der gegnerischen Mannschaft aber gut unter Kontrolle. „Wir haben uns schwer getan, die beiden Topscorer in den Griff zu bekommen, haben aber im Gegenzug über das ganze Spiel hinweg den Korb attackiert“, fasste Strasser zusammen. Im dritten Spielabschnitt übernahmen die Hagener doch einmal die Führung, aber auch hier behielten die RheinStars die Nerven. Sie drehten das Spiel Mitte des letzten Viertels und sicherten sich den Sieg - auch durch eine bemerkenswert gute Freiwurfquote von über 70 Prozent. „Wir hatten bisher immer wieder Probleme an der Linie, im Training haben wir den Fokus darauf verstärkt. Mit Erfolg, denn diese 30 Punkte waren heute spielerisch entscheidend“, sagte Strasser. Wermutstropfen des Spiels: Im dritten Viertel brach sich Richard Geurts die Nase und wird auf unbestimmte Zeit ausfallen. (aps)

RheinStars: Downs (18/1), Kruel (18), Petric (15/3), Carduck (10/2), Pakalniskis (10/1), Jördell (8), v.d.Velde (4), Geurts (2), Baeck.



Auf den letzten Drücker geschafft: Frank de Goede (Mitte) und die Köln 99ers bleiben in der Rollstuhlbasketball-Bundesliga. (Foto: Laschet)

REGIONALLIGA WEST

BG Hagen - RheinStars Köln	80:85
SG Sechtem - DT Ronsdorf	100:69
Giants Düsseldorf - Salzkotten	85:76
UBC Münster - BSV Wulfen	105:78
FC Schalke 04 - TV Ibbenbüren	96:57
Erfth Euskirchen - Baskets Bonn II	91:113
Grevenbroich - BG Dorsten	104:83
1. UBC Münster	22 1915:1640 36
2. RheinStars Köln	22 1877:1642 34
3. Grevenbroich	22 1901:1678 32
4. FC Schalke 04	22 2012:1757 32
5. BG Hagen	22 1951:1789 26
6. Giants Düsseldorf	22 1732:1723 24
7. SG Sechtem	22 1704:1742 22
8. Baskets Bonn II	22 1899:1861 20
9. BG Dorsten	22 1846:1873 20
10. Salzkotten	22 1814:1829 18
11. TV Ibbenbüren	22 1702:1776 16
12. BSV Wulfen	22 1716:1934 14
13. DT Ronsdorf	22 1531:2066 8
14. Erfth. Euskirchen	22 1649:1939 6